

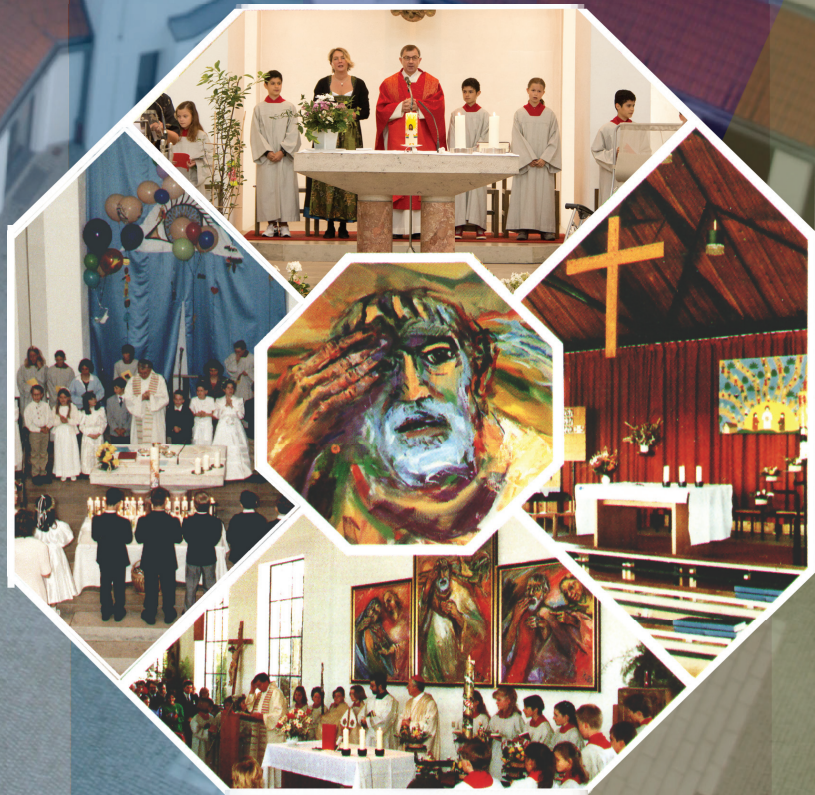


03/2016

die Basis

25

Jahre St. Peter



Kurz informiert



25 Jahre St. Peter Heimstetten

**Patrozinium und Pfarrfest
am 26.06.2016**

**10.30 Uhr Festgottesdienst
10.30 Uhr Kindergottesdienst**
im Pfarrheim

anschließend Pfarrfest

- Grillspezialitäten,
vegetarische Speisen,
Kaffee und Kuchen
- Erlebnistombola des KiReVe
- Bücherantiquariat,
Eine-Welt-Laden und
Junior Secondhand geöffnet

25 Jahre St. Peter

Am Sonntag, den 26. Juni 2016 feiern wir unser Patrozinium und das 25-jährige Bestehen von St. Peter Heimstetten. Zur Feier des Tages wird es einen Festgottesdienst mit Chor geben (Mariazeller Messe von Joseph Haydn). Auch für das leibliche Wohl wird wieder gesorgt. Natürlich ist auch der Kirchenrenovierungsverein mit seiner Erlebnistombola wieder dabei. Während des Pfarrfestes haben das Bücherantiquariat, der Eine Welt Laden und der Junior Secondhand geöffnet.

Caritas-Frühjahrssammlung

Das Ergebnis der diesjährigen Caritas-Frühjahrssammlung liegt bei 6.207,22 Euro und damit über dem Ergebnis des Vorjahres (5.536,97 Euro) Wir danken den fleißigen Sammlern und Sammlerinnen, aber natürlich ganz besonders den Spendern recht herzlich. Einzahlungsbelege bis 200 Euro gelten als Spendenquittung. Werden dennoch Spendenquittungen benötigt, so wenden sie sich bitte ans Pfarrbüro.

Homepage des Pfarrverbandes Kirchheim-Heimstetten im neuen Design

Anfang Mai wurde das Design der Homepage des Pfarrverbandes Kirchheim-Heimstetten erneuert. Nun haben auch wir Responsive Webdesign, d.h. dass unsere Website reagiert auf die Eigenschaften des jeweils benutzten Endgerätes, vor allem Smartphones und Tabletcomputer. Noch sind nicht alle gestalterischen Elemente nach unseren Wünschen umgestellt, so dass es auch in der nächsten Zeit immer wieder zu Änderungen im Layout kommen kann. Wir bitten hierfür um ihr Verständnis. Anregungen und Wünsche für die Erweiterung unserer Homepage richten sie bitte an redaktion@st-peter-heimstetten.de.

Jazzkonzert der NewDixieCompany München

Am 02. Juli 2016 findet anlässlich der Feierlichkeiten zum 25-jährigen Bestehen von St. Peter Heimstetten ein Jazzkonzert der NewDixie Company München statt. Beginn ist um 17.30 Uhr auf dem Kirchenvorplatz (Einlass: 17.00 Uhr). Bei schlechtem Wetter findet das Konzert im Pfarrsaal von St. Peter statt. Auch für das leibliche Wohl ist wieder gesorgt. Es gibt Fränkische Spezialitäten, Bier, Wein und mehr.

25 Jahre St. Peter
Jazzkonzert
New Dixie Company München
Samstag, den 2. Juli 2016

Einlass: 17:00 Beginn 17:30 Ende: ca.21:00
Kirchenvorplatz* von St. Peter, Heimstetten
Maria Glasl Str. 16
Eintritt 6.- € an der Abendkasse
Fränkische Spezialitäten, Bier, Wein und mehr...
*Bei schlechtem Wetter im Pfarrsaal

Das Konzert endet um 21.00 Uhr. Somit können alle Fußballfans pünktlich zum Anpfiff des EM-Fußballspiels zu Hause sein.
Eintritt: 6 Euro an der Abendkasse.

Termine zum Vormerken

15.11. 2016 Filmvortrag von Hubert Dasch: Usbekistan und Persien
22.11.2016, 19.30 Uhr Pierre Stutz in St.Peter Heimstetten „Geh hinein in deine Kraft-50 Filmmomente fürs Leben“



Pierre Stutz

Nächster Erscheinungstermin
Die nächste Ausgabe erscheint als Ökumenischer Gemeindebrief.

Impressum

Herausgeber
Kath. Pfarrei St. Peter

die Basis-Redaktion
Maria-Glasl-Straße 16
85551 Kirchheim
Tel.: (089) 904 33 35
Fax: (089) 903 22 58

Redaktionsteam
Eva-Maria Reichart-Buseck
Herbert Ecke
Dr. Jürgen Erksen
Petra Kolb
Elmar Panzer
Dr. Günter Reichart
Sabine Stump
Eberhard Weidner

Bilder:
Internet (ohne Copyright)
Privatbesitz

Alle Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder.

Druck:
Franziskuswerk Schönbrunn

Freude und Dank



Werner Kienle
seit 2002 Pfarrer in St. Peter
seit Dez. 2014 Leiter des Pfarr-
verbands Kirchheim-Heimstetten

Unsere Frauen und Männer des Basis-Teams gestalteten diese Festschrift zur 25-Jahrfeier unserer Kirche St. Peter in Heimstetten. Mit dem Gemeindebrief „die Basis“ begleiten sie unsere Pfarrgemeinde St. Peter mit Themen die uns bewegen seit ihren Anfängen.

Blicken wir in diese Zeit zurück, so treffen wir auf die Stifterin des Grundstückes, die Godlbäuerin Maria Glasl. Ihre Stiftung hatte es erst ermöglicht, dass hier in Heimstetten die Pfarrkirche gebaut wurde. So konnte Pfarrer Wagner am 10. September 1989 einen ersten symbolischen Spatenstich vornehmen für den Neubau des Pfarrzentrums, das dann nach Plänen des Architekten Alexander Freiherr von Branca verwirklicht wurde. Seit nun 25 Jahren steht uns ein herrlich gelungenes Pfarrzentrum zur Verfügung, dass durch Erzbischof Friedrich Kardinal Wetter am 30. Juni 1991 geweiht wurde. Für den ersten Pfarrer von St. Peter, Wolfgang Wagner, sollte das neue Pfarrzentrum ein Haus, „gebaut aus lebendigen Steinen“, sein. Unter der Leitlinie, Vielfalt und Lebendigkeit im Glauben, ist die Pfarrgemeinde St. Peter seit 25 Jahren unterwegs. In dieser Zeit sind viele Personen, die unser Pfarrzentrum mit begründet haben, verstorben. Ich möchte an dieser Stelle der Verstorben gedenken und ihnen und allen danken, die aktiv in unserer Pfarrgemeinde mitwirkten.

Sie alle haben Geschichte geschrieben in unserer Pfarrei. Seit September 2002 ist mir als Pfarrer die Gemeinde St. Peter zur Leitung anvertraut. Ich bin gerne hierher gekommen in diese lebendige Gemeinde. Mit der Gründung des Pfarrverbands Kirchheim-Heimstetten am 1. Dez. 2014 ist mein Aufgabengebiet um die Kirchen St. Andreas und St. Stephanus erweitert worden. Für uns alle hieß das, sich der Aufgabe zu stellen und sich neu zu organisieren. Die Einbindung der Pfarreien zu einem Pfarrverband ist uns sehr gut gelungen. Und so freue ich mich weiterhin, gemeinsam mit meinem Seelsorgeteam, Gemeindereferentin Alexandra Scheifers

und Diakon Michael Ibler, dass wir mit Ihnen zusammen Gemeinschaft im Glauben erleben sowie Freude, Leid und Trauer miteinander teilen können. Ich lade Sie ein, unseren Weg in die Zukunft miteinander zu gestalten, damit wir hoffnungsvoll in die Zukunft gehen und mit Freude und Dank auf unsere Erlebnisse und Erfahrungen zurückblicken können.

Blicken wir heute auf das Pfarrzentrum, besonders am Kirchturm wird es deutlich, erkennt man den dringenden Renovierungsbedarf. Die 25 Jahre haben sichtbare Spuren am Gebäude hinterlassen, deshalb bemüht sich der Kirchenrenovierungsverein zusammen mit der Kirchenverwaltung und dem Pfarrgemeinderat um eine Renovation des Pfarrzentrums. Auch ihnen allen gilt mein Dank für die geleistete Arbeit im Ehrenamt.

Das Fest möchte ich zum Anlass nehmen Ihnen allen zu danken. Mein Dank gilt all den Spendern und Spenderinnen, die unsere Pfarrgemeinde finanziell großzügig unterstützen. Einen herzlichen Dank an unsere Kinder und Jugendlichen, die tätig sind als Ministranten oder in der Jugendarbeit, und all den Frauen und Männern in den Gremien und Arbeitskreisen, die in unserer Pfarrei mitwirken und unser Pfarrzentrum zu einem Haus aus „lebendigen Steinen“ werden lassen.

Den Frauen und Männern des Basis-Teams gilt mein besonderer Dank für die Gestaltung der Festschrift und für all die Gedanken, Anstöße und Kommentare zu christlichem Leben in der Gegenwart in den 21 Jahren redaktionellen Arbeitens.

Und so freue ich mich auf weitere, gemeinsame Jahre in einem dann auch renovierten Pfarrzentrum St. Peter.

Viel Freude beim Pfarrfest!

Ihr Pfarrer
Werner Kienle

Ich erinnere mich



Hannelore Peteranderl
1987 - 1991 in St. Peter
als Pastoralreferentin

Die Gemeinde St. Peter ist älter als die Kirche, die jetzt dort steht. Ich erinnere mich gerne an die familiäre und gemütliche Atmosphäre in der Holzbaracke und der Krafthalle, trotz Schwitzen und Frieren. Unvergessen die Gottesdienste dieser „Gemeinde unterwegs“ im Angesicht der eindrucksvollen farbigen Petrus-Bilder, die Pfr. Wagner „mitbrachte“.

Ich kam 1987 mit 27 Jahren als pastorale Berufsanfängerin mit diesem speziellen Namen Peteranderl, den manche zu Beginn für einen Witz hielten. Mir war er Omen für die gemeinsame Jugendarbeit von St. Andreas und St. Peter, die all meine Erinnerungen dominiert: dieser vitale Haufen aus Neugierde, Ideen, Tatkraft, Lebensfreude.

Ich war jung, naiv, unbedarft, engagiert, forsch und – eine Frau. Es hat mir was ausgemacht, dass das nicht selbstverständlich war. Zugleich berührt es mich heute noch, welches Vertrauen mir geschenkt wurde. Auch von Erwachsenen, die sich in Not

und mit Fragen an mich wandten. Ich habe in Heimstetten gelernt, was sich unter dem Stichwort Ehe so alles verbirgt und dass es ein „normales“ Leben gar nicht gibt. Noch heute glaube ich daran, dass eine Gemeinde eine inspirierende Lebensform in Ergänzung zur fragilen Kleinfamilie sein kann. Wenn es ihr gelingt, sich mit ihrer gesamten Lebenswelt zu verbinden und wenn eine alle verbindende Ethik wichtiger wird als die jeweilige Religion.

Besonders freut mich, dass der Eine Welt. e.V. lebt: gegründet von Jugendlichen, durchgetragen von Erwachsenen. Welch fruchtbare Kooperation! Genau dafür arbeite ich heute freiberuflich als Supervisorin, Trainerin, Coach: für gelingende Kooperation durch radikale Selbstverantwortung. „Wandeln wir uns selbst und die Verwandlung der Welt wird sich vollziehen.“ (Gertrud von le Fort)

Ich durfte in St. Peter eine Blütezeit erleben. Danke!

Hannelore Peteranderl

Gar nicht so einfach damals



Pfr. Wolfgang Wagner
1986 - 2002 in St. Peter
als Pfarrer

Pfarrfest 2000
Photo: Josef Dirl



Eigentlich ging es ja schon früher los: Es muss im Frühjahr 1986 gewesen sein - ich war damals Pfarrer in Berg am Laim - da traf ich bei einer Skitour auf den „Schinder“ Pfr. Josef Winkler und seinen Kaplan Hans Huber. Sie erzählten mir, dass die Pfarrei Kirchheim nun geteilt und eine neue Pfarrei Heimstetten mit Kirche und Pfarrzentrum errichtet werde.

Damals, nach elf Jahren in Berg am Laim, war ich gerade auf der Suche nach einer neuen Stelle und habe im erzbischöfl. Ordinariat erklärt (so konnte man daals bei den „Oberen“ noch reden): Wenn Ihr keinen dümmeren wisst, diese Aufgabe würde mich interessieren. Sie wussten keinen, und so trat ich im Dezember 1986 das Amt als „Pfarrkurat - mit dem persönlichen Titel Pfarrer!“ in St. Peter - Heimstetten an.

Es folgte ein aufregende Zeit: Organisatorischer Aufbau der neuen Gemeinde, Planung und Entwicklung von Kirche und Pfarrzentrum mit einem sehr aktiven Bauausschuss, Kennenlernen möglichst vieler Leute, und, und, und ...

Gar nicht so einfach, weil nicht wenige Leute die Teilung ablehnten und dem neuen Pfarrer ziemlich argwöhnisch begegneten. Das legte sich aber bald, auch mit der begütigenden Hilfe von Pfarrer Winkler.

Die Gottesdienste im Holzstadel, mit je nach Jahreszeit bemerkenswerten Innentemperaturen, und später nach dem Umzug in die „Krafthalle“ sind unvergesslich, genauso wie das Engagement von immer mehr Gemeindemitgliedern in allen Variationen von Mitarbeit.

Die Kinder, nicht nur in unseren zwei Kindergärten und in der Schule, die Jugendlichen und die Ministranten haben mir immer viel Freude gemacht. Ein kleines Beispiel dazu:

Als der Rohbau der Kirche fertiggestellt war, wurden die neuen Glocken in den Turm hinaufgehievt. Viele Zuschauer waren da, darunter auch die fünfjährige Steffi mit ihrer Oma. Die Oma hatte mir erzählt, dass Steffi schon länger für die Glocken gespart hatte. nun überreichte sie mir stolz eine Handvoll Münzen, deutete zum Turm und sagte: „Duas fei aufe!“

Viele schöne und spannende Erinnerungen, viel Lachen und auch Weinen habe ich aus der Zeit in Heimstetten im Gedächtnis, viel Dankbarkeit und auch manche Fragen. 1991 mit der festlichen Kirchweihe durch Kardinal Friedrich Wetter war dann die Zeit des Anfangens vorbei. Die Pfarrei hat sich gefestigt, aber nichts von Stillstand. Sie hat nach wie vor vom Interesse und von der Mitwirkung so vieler Menschen gelebt. Leider musste ich dann im Jahre 2002 aus gesundheitlichen Gründen „die Segel streichen“. Die Geschichte von St. Peter ist, wie ich finde, gut weitergegangen.

So wünsche ich der ganzen Gemeinde, meinem Nachfolger Pfr. Werner Kienle, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, ob haupt- oder ehrenamtlich, ein wunderschönes Fest zum Jubiläum - ich kann nicht dabei sein - und für die Zukunft Gottes liebendes Mitgehen, Zuversicht und Geschwisterlichkeit.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr Altpfarrer
Wolfgang Wagner

Von St. Peter zum Pfarr- verband Kirchheim- Heimstetten

Dr. Jürgen Erkens

Pfarrzentrum im Mai 2001
Foto: Peter Felber



Einer großzügigen Stiftung der alteingesessenen Heimstettener Bürgerin, der Godlbäuerin Maria Glasl (gest. 9.7.1980), im Jahre 1971 verdankt unsere Pfarrgemeinde das Grundstück, auf dem bereits 1972 der Kindergarten St. Franziskus errichtet wurde. Unmittelbar daneben wurde eine Behelfskirche erbaut und darin zu Weihnachten 1975 mit Pfarrer Josef Winkler der erste Gottesdienst gefeiert. Ab Ostern 1979 ergänzte dann noch ein provisorisches „Pfarrheim“ das vorläufige Pfarrzentrum.

Mit Wirkung vom 1. Jun. 1986 wurde auf Beschluss von Erzbischof Friedrich Kard. Wetter die Pfarrkuratie St. Peter, Kirchheim-Heimstetten, errichtet. Dies erfolgte durch Abtrennung von der Pfarrei St. Andreas in Kirchheim „im Interesse der Seelsorge und nach Anhörung verschiedener Gremien“, wie es in der Gründungsurkunde heißt.

Zum ersten Seelsorger der Pfarrkuratie wurde Pfr. Wolfgang Wagner ernannt und am 7. Dez. 1986 im Rahmen eines festlichen Gottesdienstes unter Mitwirkung des Dekans Erich Schmucker und des bisher für Heimstetten zuständigen Pfarrers Josef Winkler in sein Amt eingeführt. Eine wesentliche Aufgabe des neuen Pfarrers darin, die laufende Planung des neuen Pfarrzentrums mitzutragen.

Am 6. Nov. 1988 hieß es dann Abschied nehmen von der Behelfskirche. Ein letzter Gottesdienst wurde gefeiert, ehe man dank vieler fleißiger Pfarrmitglieder mit der Inneneinrichtung in die nahegelegene, umgestaltete Halle der Familie Kraft umziehen konnte. Bereits eine Woche später, am 13. Nov. 1988, versammelte sich die Pfarrgemeinde in der „neuen Kirche“ um den Altar zur Messfeier.

Im Frühjahr 1989 wurde dann das Grundstück für den Neubau des Pfarrzentrums vorbereitet. Den symbolischen ersten Spatenstich vollzog Pfr. Wagner am 10. Sept. 1989.

Vor den interessierten Augen vieler unserer Pfarrmitglieder wurden bei der Firma Perner in Passau am 22. Dez. 1989 vier Glocken für unser Pfarrzentrum gegossen, die am 24. Jun. 1990 beim Patrozinium durch Prälat Georg Schneider geweiht wurden

Am 29. Apr. 1990 erfolgte die Grundsteinlegung durch Weihbischof Engelbert Siebler und Pfr. Wagner. Der Grundstein befindet sich im Bereich des Haupteinganges. Das Richtfest des Pfarrzentrums konnte am 17. Okt. 1990 gefeiert werden. Nach dem Richtspruch der Zimmerleute stellte der Architekt Freiherr von Branca seine Gedanken zum Bau dar. Pfarrer Wagner wünschte sich lebendige Steine im neuen Pfarrzentrum, bedankte sich bei allen Handwerkern und den beteiligten Firmen und erbat weiterhin eine harmonische Zusammenarbeit und Gottes Segen für den weiteren Bauablauf.

Am 30. Jun. 1991 wurde das Pfarrzentrum von Erzbischof Friedrich Kardinal Wetter zusammen Pfr. Wagner, Pfr. Winkler und Pfr. Weggen (St. Andreas) eingeweiht.

Die ganze Gemeinde sowie zahlreiche Ehrengäste waren Zeugen eines großen und schönen Festes in Heimstetten. Bei strahlendem Sonnenschein versorgten Hunderte von Helferhänden auf dem noch provisorisch hergerichteten Kirchenvorplatz die Gäste mit Speis' und Trank.



Einweihung der Kirche 1991
Foto: Josef Dirl

Installation von Pfr. Werner
Kienle am 6. Okt. 2002
Foto: Michael Beer jun.

Nach der Trennungsphase von St. Andreas folgte nun eine Zeit der Konsolidierung, d.h. des „Heimisch-Werdens in den neuen Räumlichkeiten“. Am 5. Mai 1996 weihte Generalvikar Dr. Robert Simon unter großer

Beteiligung der Gemeinde die neue Orgel ein. An diesem Tag galt der Dank der Orgelbaufirma Thomas Jann, die die vielfältigen Probleme und Herausforderungen bei der Konzeption, beim Bau und der Intonation unserer Orgel zügig bewältigt hatte. Dank großzügiger Spenden war die Finanzierung der Orgel schon relativ kurz nach der Einweihung des Pfarrzentrums möglich.

Der 10. Nov. 1996 erfolgte mit einem Festgottesdienst die Einweihung des Triumphkreuzes in St. Peter, welches vom Kölner Bildhauer Prof. Elmar Hillebrand gegossen und koloriert wurde. Die bis dahin dort hängenden Petrusbilder von Karl Köhler fanden einen neuen Platz im hinteren Bereich des Kirchenraums.

Im Frühjahr 1997 erfolgte der Auftrag für die Erstellung des Petrusbrunnens auf dem Kirchenplatz, der bereits am 9. Nov. eingeweiht werden konnte.

Am 30. Mai 2002 hieß es dann Abschied nehmen von Pfr. Wagner, der Ende Aug. 2002 in den wohlverdienten Ruhestand ging. Zum 6. Okt. 2002 läuteten dann die Glocken zum Festgottesdienst mit Amtseinführung von Pfarrer Werner Kienle, dem zum 1. Sept. die Pfarrei St. Peter übertragen wurde.

Nach dem Tod von Frau Maria Glasl, der großen Gönnerin der Pfarrei St. Peter, am 28. Okt. 2008 wurde am 11. Jan. 2009 ihr zu Ehren eine Gedenktafel am „Petrusbrunnen“ enthüllt.

Am 7. Dez. 2014 wurde mit einem Festgottesdienst in St. Peter die Gründung des neuen Pfarrverbandes Kirchheim-Heimstetten mit Bischofsvikar Rupert Graf zu Stolberg gefeiert.

Am höchsten Punkt unseres wunderschönen Pfarrzentrums steht das vergoldete Kreuz auf dem Kirchturm, das weit in das Land hineinragt. Möge auch in unserem Herzen und in unserem Leben „das Kreuz“ der Mittelpunkt unseres Denkens und Tuns sein!



langsamer und werden noch dazu schneller müde (so stand es schon vor 15 Jahren in der BASIS). Junge Familien zogen mangels Wohnangebot in andere Gemeinden. Nicht mehr Kinder, Jugendliche und junge Familien bilden die demografischen Schwerpunkte. Folglich ist die Generation Silber, die Senioren, sie sind zu einer wesentlichen Zielgruppe geworden, um die sich Pfarrer Kienle sehr kümmert und sorgt. St. Peter hat sich zu einer „gesetzteren“ Pfarrgemeinde entwickelt. Viele ältere Alleinstehende finden sich jetzt unter den Gottesdienstbesuchern. In der Gestaltung der Gottesdienste und der Auswahl der Kirchenmusik wird darauf Rücksicht genommen. In seinen Predigten dagegen spricht unser Pfarrer immer wieder auch weniger „gesetztere“ Themen kritisch an.

Das soziale Angebot von St. Peter, insbesondere die Kindergärten, wird unverändert rege nachgefragt. Leider wurde die Sozialstation der Caritas in St. Peter aufgelöst und nach Haar verlagert.

Mit Gründung des Pfarrverbands konnte Pfarrer Kienle nicht mehr wie vorher zwei Sonntagsgottesdienste in St. Peter feiern. Folglich reduzierte sich seither die Zahl der Besucher um ein weiteres Drittel auf ca. 200.

Viele Ehrenamtliche – überwiegend Frauen – sind weiterhin in der Pfarrei aktiv. Doch der Trend hat sich fortgesetzt, es sind weniger geworden – die Aufgaben dagegen nicht. Dabei nahm das ehrenamtliche Engagement der Kirchheimer nicht ab, denken Sie z.B. an den Helferkreis Asyl, an den Hospizverein oder die Hoaschdenger Maibaumaufsteller.

Besorgniserregend abgenommen hat die Zahl der Katholiken in der Pfarrei, obwohl gleichzeitig die Zahl der Einwohner in Heimstetten/Lindenviertel wesentlich zunahm (nur noch 3100 Bür-

ger im Pfarrsprengel sind katholisch). Zurückzuführen ist dies vor allem auf die Kirchaustritte. In den letzten 25 Jahren haben sich rund 1000 Katholiken unserer Pfarrei für diesen Schritt entschieden.

Als sehr positiv ist zu sehen, daß praktisch alle getauften Kinder zur Erstkommunion und später zur Firmung gehen. Aber danach? Leider besteht die Pfarrjugend nur noch aus den Gruppen der Ministranten und der Cafe-Zufall-Besucher.

Offen und vertrauensvoll wird im ökumenischen Geist mit den evangelischen Christen der Cantate-Kirche zusammen gearbeitet.



Pfarrgemeinde morgen?

Folgt man den gesellschaftlichen Entwicklungen, dann bleibt festzustellen, Menschen suchen unverändert nach Sinn und Spiritualität: Aber immer seltener in der Kirche. Die Ursachen hierfür sind vielfältig, wie auch der Glaubwürdigkeitsverlust der Amtskirche und mancher ihrer Kirchenfürsten oft genug beschrieben wurde. Offen bleibt aber die Frage, wie

kann unser Pfarrer, wie können wir als Pfarrgemeinde mit diesen strukturellen Schwierigkeiten umgehen? Deshalb will ich drei Lösungsansätze, die mir in Gesprächen genannt wurden, gerne weitergeben: Sie beschäftigen sich damit, wie junge Familien, wie Ehrenamtliche gewonnen, wie die „schweigende Mehrheit“ in der Pfarrei besser erreicht werden kann.

Zum einen, jeder in unserer Pfarrei weiß, wie Menschen darauf angewiesen sind, freundlich aufgenommen zu werden. Wenn der Bürgermeister jedes Neugeborene mit dessen Familie begrüßt, wenn der Helferkreis sich um jeden neuen Flüchtling kümmert, dann könnte man auch jeden katholischen Neubürger persönlich willkommen heißen.

Zum anderen würde wahrscheinlich helfen, von der „Konkurrenz“ zu lernen. Was ist das Besondere am Helferkreis Asyl und am Hospizverein, die in kurzer Zeit so viele Bürger ehrenamtlich für ihre Arbeit gewinnen konnten? Wie hat es der Hoaschdenger Kegelclub geschafft, seine Mitglieder zu aktivieren und die Bürger für ihre Arbeit und Feiern zu gewinnen?

Und zum Dritten: Kirchenverwaltung und Pfarrgemeinderat als Gremien der Pfarrei sind wichtig. Wie ich weiß, wird in diesen Gremien viel gearbeitet, nur es dringt wenig nach außen. Öffentlichkeitsarbeit ist auch wichtig!

Natürlich wird sich unsere Pfarrei mit diesen oder anderen Maßnahmen nicht dem Zeitgeist widersetzen können, doch St. Peter könnte anknüpfen an die besondere Stimmung vor 25 Jahren. Ein Lied, das die Pfarrjugend vor 25 Jahren oft gesungen hat, beschreibt die aktuelle Situation exakt: „*Die Sache Jesu braucht Begeisterte*“ Lassen wir uns also von der Sache Jesu anstecken!

Eberhard Weidner





25 Jahre St. Peter - Heimstetten

Interviews mit Menschen aus unserer Pfarrei

Was waren in den letzten 25 Jahren die herausragenden Ereignisse, die aus Ihrer Sicht unsere Pfarrei geprägt haben?

Die herausragenden Ereignisse waren der Neubau der Kirche als Ersatz des ursprünglichen Provisoriums und der Krafthalle, die Zeit unter Pfarrer Wagner und Pfarrer Kienle mit ihrem je eigenen Stil und eigener Prägung, die Schaffung des Pfarrverbands. (Gerlinde und Dr. Günter Reichart)

Die großen und auch kleineren Feste, mit den anfangs noch vielen ehrenamtlichen Helfern und Helferinnen, die den besonderen gemeinschaftlichen Charakter unserer Pfarrei geprägt haben. (Evi und Rainer Weis)

Die Pfarreigründung als solche, die 1991 nach einer fünfjährigen Zeit als Pfarrkuratie mit der Einweihung des Pfarrzentrums erfolgte, ist das herausragende Ereignis der letzten 25 Jahre. Prägende, richtungweisende Ereignisse waren danach immer die, an denen Persönlichkeiten neu in die Pfarrei kamen oder sie verlassen haben. Das wichtigste in dieser Reihe war sicher der Weggang des Gründungspfarrers Wolfgang Wagner und die Bestellung von Pfarrer Werner Kienle zum 1. September 2002. Aber auch mit dem Wechsel von Pastoral- und Gemeindeferenten, die in St. Peter tätig sind und waren, kamen jedes Mal neue Ideen und Schwerpunkte in der Gemeindearbeit zum Tragen. Ein prägendes Ereignis war sicher auch die Anstellung von Frau Gampfl als Kirchenmusikerin, die seit Ende 1994 als A-Musikerin in St. Peter wirkt

und hier große Werke der Kirchenmusik, in Messen zu besonderen Festtagen oder bei Konzerten, zur Aufführung bringen konnte. Und nicht zuletzt waren die Beschaffung und Einweihung der Orgel im Mai 1996, die Einweihung des Triumphkreuzes im November 1996 und die Einweihung des Petrus-Brunnens auf dem Kirchenvorplatz im November 1997 prägende Ereignisse, da sie die Ausstattung des Pfarrzentrums komplettierten. (Dr. Jürgen Erkens)

Wandlung und Umgestaltung vom „einfachen Kirchenchor“ in einen tragfähigen sehens- und vor allen Dingen hörenswerten „Oratorienchor“ unter der Chorleiterin und Meisterin vom Stab Frau Gampfl. Das segensreiche Wirken der Pastoralreferentin Frau Peteranderl und ihrer Amtsnachfolger. Der Aufbau der anspruchsvollen Pfarrzeitung „die Basis“ seit 1995. Zuletzt der schwierige kirchliche Strukturwandel und die damit verbundene Verschmelzung der Pfarrgemeinden St. Peter-St. Andreas-St. Stephanus. (Elmar Panzer)

Die in den letzten 25 Jahren in St. Peter amtierenden Pfarrer Wolfgang Wagner und Werner Kienle, die die Pfarrgemeinde mit ihren unterschiedlichen Fähigkeiten durch Toleranz unterstützt haben um eine lebendige Pfarrgemeinde zu sein. (Maria Poschenrieder)

Für mich haben zweifellos die Seelsorger unsere Pfarrei nachhaltig durch ihre Toleranz und Offenheit geprägt. Sie haben m.E. versucht, jeden in seiner Glaubenssituation anzunehmen und sind auch auf viele Ausprägungen eingegangen. Dadurch hat auch, so glaube ich, diese Vielfalt an Gruppierungen entstehen können, die z.T. keinen direkten kirchlichen Charakter haben. So kann jeder seine Talente einbringen, wenn er denn will. (Ute Bürnheim)

Pfarrfest 2013
Foto: Dr. Jürgen Erkens



Was ist das Besondere an St. Peter?

St. Peter ist eine moderne, aufgeschlossene und tolerante Gemeinde. Hier sind quasi die Fenster immer offen, damit stets ein frischer, neuer Wind herein wehen kann.
(Edith Biebel)

Das Besondere an St. Peter war und ist für mich immer die Begeisterungsfähigkeit der Menschen, mit denen man hier in einer neuen Gemeinde am Haus Gottes unter den Menschen bauen konnte. Es gab wenig Berührungängste mit Menschen, die hier neu zugezogen waren, und die Arbeit in den Gremien und Gruppierungen der Pfarrei war immer geprägt von einem guten „Miteinander“.
(Dr. Jürgen Erkens)

Die Vielfalt an Gruppen und Aktivitäten.
(Maria Poschenrieder)

Das Besondere an St. Peter war immer das tolerante und gute Zusammenspiel der traditionellen Heimstettener Bürgerschaft mit den vielen Neuzugezogenen. Liberalität und Offenheit der Gemeinde gewährten unterschiedlichen Ansätzen, Vorstellungen und

Auffassungen Raum. Auch die offene und vertrauensvolle ökumenische Zusammenarbeit mit unseren evangelischen Mitbürgern ist ein Charakteristikum der Gemeinde.
(Gerlinde und Dr. Günter Reichart)

Eine große Offenheit gegenüber anderen Kulturen und Religionen. Eine undogmatische und lebensnahe Interpretation der christlichen Werte. Viele Ehrenamtliche, die sich mit großem Engagement für die Gemeinschaft einsetzen. (T.M.)

Dass sich viele verschiedene Menschen einbringen konnten und können und sich dabei Freundschaften entwickelt haben.
(Evi und Rainer Weis)

Lebendiges Pfarrzentrum, d. h. viele Angebote und Aktivitäten für jung und alt (z.B. Konzerte, Vorträge etc.) (S.B.)

Der für Oberbayern atypische oktogone Kirchenbau mit Campanile. Die große Anzahl an prosperierenden Pfarrgruppierungen und Helferkreise. (Elmar Panzer)

Was hat sich in den 25 Jahren gut entwickelt?

Die Frauenarbeit auch am Altar (z.B. Predigtgespräche). Die Ökumene. (Elmar Panzer)

Es gibt ein großes Angebot an Veranstaltungen. Wer will, der findet in St. Peter ein Zuhause in einer christlichen Gemeinschaft.
(T. M.)

St. Peter ist eine eigenständige Pfarrei mit einem guten Profil geworden. Es gibt Angebote für alle sozialen Bereiche Die Zusammenarbeit in der Ökumene mit der Cantate-Gemeinde ist geprägt vom respektvollen und wertschätzenden Umgang miteinander.
(Dr. Jürgen Erkens)

Das Café ZUfall, das umfangreiche Angebot der vielen Gruppierungen z.B. Bücherantiquariat etc. , Kirchenmusik, Seniorenarbeit, die zahlreichen Feste.
(w 46, m 49)

Gut entwickelt haben sich die verschiedenen Gruppierungen, z.B. Bastler, Bücherantiquariat, Kirchenchor, ökumenischer Seniorenkreis, Café ZUfall oder Eine Welt e.V. Sie haben ihren festen Platz im Gemeindeleben, wenn auch die Mitgliedschaft tendenziell eher stagniert oder rückläufig ist.
(Gerlinde und Dr. Günter Reichart)

Was hat sich weniger günstig entwickelt?

Leider klappt es mit der Kinder- und Jugendarbeit nicht. (w 46, m 49)

Trotz der vielen Angebote und Bemühungen ist die Anzahl der Kirchenbesucher stark rückläufig. (Maria Poschenrieder)

Dass leider immer weniger jüngere Menschen zu den Gottesdiensten und auch zu den Festen kommen und somit der Altersdurchschnitt mittlerweile sehr hoch ist.
(Evi und Rainer Weis).

Ein großer Einschnitt kam für mich am 01.12.2014 mit der Gründung des Pfarrverbandes Kirchheim-Heimstetten. Erst sah zwar alles so aus, als wenn es wie immer weitergeht, aber es war natürlich nur eine Frage der Zeit, bis Veränderungen sichtbar wurden. Seelsorger können sich nun mal nicht teilen. Noch halten viele ehrenamtliche Helfer den Gemeindebetrieb aufrecht. Sehe ich unseren Pfarrer noch im Gottesdienst? Mal mehr, mal weniger! Oft frage ich mich schon vor dem Gottesdienst, welcher Pfarrer wohl anwesend ist. (Petra Kolb)

Die hauptamtlichen Kräfte haben immer weniger Zeit für die Seelsorge (zu viel Verwaltungsaufgaben). (S. B.)

Die folgenden Punkte sind eine generelle Entwicklung und nicht spezifisch für St. Peter: Wir erreichen die Jugend und bildungsferne Schichten kaum mehr. Die Seelsorge hat an Bedeutung verloren. Im Alltag der Pfarrei dominieren Organisations- und Administrationsthemen. Die Menschen suchen zwar auch heute noch Sinn und Spiritualität, aber nicht mehr in der Kirche. (T. M.)

In Folge der generellen Erstarrung und konservativen Wende in der katholischen Kirche ist auch die Vielfalt der Gottesdienste und des musikalischen Angebotes in St. Peter deutlich zurückgegangen. Dies ist in den Gottesdiensten bei der Liturgiegestaltung wahrnehmbar (z.B. keine Laienpredigt, meist nur apostolisches Glaubensbekenntnis, wenig eigenständige Texte, eher klassisch konservative Lieder). Jugend wird in den Gemeindegottesdiensten kaum sichtbar und hat auch wenig bis keinen Einfluss auf das liturgische Konzept. Die Zahl der Ministranten hat sich dagegen sehr positiv entwickelt. (Gerlinde und Dr. Günter Reichart)

Vor 25 Jahren war die Gemeinde von der Altersstruktur sehr jung mit vielen Familien und ungewöhnlich vielen Kindern im Gottesdienst. Heute hat sich das Bild gewandelt. Zwar ist der Altersdurchschnitt der Kirchenbesucher gefühlt immer noch niedriger als in den meisten anderen Gemeinden, wir nähern uns diesen jedoch in großen Schritten an! Kinder sind immer seltener im Gottesdienst zu sehen! (S.H. & H.G.)

Welche Aufgaben und Herausforderungen sehen Sie für die Zukunft?

Als Hauptaufgabe für die Zukunft sehe ich die konstruktive Gestaltung des Miteinanders der beiden Pfarreien St. Peter und St. Andreas im Pfarrverband, der seit dem 1. November 2014 besteht. Es müsste mehr als bisher deutlich werden, dass die Christen in beiden Pfarreien gemeinsam unterwegs sind, die Herausforderungen für die heutige Zeit anzupacken. (Dr. Jürgen Erkens)

Die Jugendarbeit und das Gewinnen von neuen vor allem jüngeren Ehrenamtlichen wird künftig eine große Herausforderung sein. (Edith Biebel)

Die größte Herausforderung der Zukunft für die Kirche in Heimstetten sehe ich analog zu den Herausforderungen der Großkirche: Wird „die Kirche“ überleben oder mit den Menschen aussterben, die jetzt noch die Kirchenbänke ansatzweise füllen? Kann die Pfarrei

vor Ort einen Platz im Leben der Menschen behalten, bieten und vielleicht sogar zurückgewinnen? (Gertraud Strohhofer-Maier)

Die kulturelle und gesellschaftliche Bedeutung um St. Peter ist gewachsen. Allerdings ist diese Entwicklung bereits über dem Zenit. Ehrenamtliche Helfer und deren Engagement erlahmt allmählich. Es ist deshalb dringend geboten, neues Blut für die vielfältigen Aufgaben in der Gemeinde zu rekrutieren! Eine der größten Herausforderungen für die Zukunft unserer Gemeinde! (S.H. & H.G.)

Es ist schön, dass unsere zwei Pfarreien wieder zusammengefunden haben, obwohl es für den Pfarrer doch sehr anstrengend ist, die vielen verschiedenen Termine wahrzunehmen und auch auf die Unterschiedlichkeiten einzugehen. Deshalb hoffe ich, dass, wie man gelegentlich hört, keine weitere Pfarrei dazu kommt. Da werden Personen und Persönlich-

keiten verschlissen und eine wirkliche Seelsorge kann nicht mehr stattfinden. Auch die persönlichen Kontakte für Pfarrer und andere Seelsorger mit ihrer Gemeinde wären sicher nur noch sehr eingeschränkt möglich.
(Ute Bürnheim)

Jugendliche und junge Familien für die Mitarbeit in den kirchlichen Gruppen bzw. bei der Gestaltung des Gottesdienst zu gewinnen.
(S.B.)

Die Jugendarbeit wieder stärken, auch wenn das eine ziemlich schwere Aufgabe ist. Die Menschen bei der Suche nach einem erfüllten und sinnvollen Leben unterstützen und sie bereichern. Die Renovierung. (T. M.)

Das kontinuierliche und reibungslose Zusammenwachsen der Pfarrgemeindestrukturen. (Elmar Panzer)

Erschreckend finde ich zurzeit die Präsenz der Jugend in der Gemeinde. Sie ist so gut wie nicht mehr existent. Ich habe mir aber von anderen Pfarrgemeinden sagen lassen, dass es sie bei ihnen noch gibt. Für mich stellt dies die größte Herausforderung der Zukunft

dar. Denn die Jugend ist unsere Zukunft! Wie können wir sie wieder für die Kirche gewinnen. Was müssen wir tun? (Petra Kolb)

Die Jugend und junge Familien für die Kirche gewinnen und ihnen eine dauerhafte Heimat geben. Genügend Ehrenamtliche um die bestehenden Angebote weiterzuführen oder erweitern zu können. Eine zügige Sanierung des Pfarrzentrums. (w 46, m 49)

Die wesentliche Aufgabe der Zukunft besteht darin, wieder verstärkt die Jugend und junge Erwachsene anzusprechen und zu gewinnen. Die dogmatische Erstarrung der Kirche muss überwunden werden. Dies erfordert eine inhaltliche Neuinterpretation vieler Glaubensaussagen in einer Sprache, die heutigen Zeitgenossen verständlich ist. Es verlangt auch den Mut zu neuen Konzepten in Liturgie (Vielfalt der Formen und der musikalischen Gestaltung), auch wenn sie den Vorgaben des Ordinariats nicht völlig entsprechen. Dies wird sicher manchen Konflikt für die Hauptamtlichen bringen aber anders wird sich die Zahl der Kircheng Austritte kaum stoppen lassen. (Gerlinde und Dr. Günter Reichart)

Was sollte sich in St. Peter in Zukunft verändern?

Mehr Vielfalt in der liturgischen und musikalischen Gestaltung, mehr thematische Angebote (Vorträge, Predigten, und Diskussionen zu Glaubensfragen oder gesellschaftlichen Fragen). Mindestens ein Jugendgottesdienst pro Quartal.
(Gerlinde und Dr. Günter Reichart)

Für die Zukunft wünsche ich mir eine lebendige Gemeinde, in der alle Altersgruppen vertreten sind und die diese Pfarrgemeinde auch mitgestalten. (Petra Kolb)

Das Wiedereinführen (vielleicht auch teilweise) einer Vorabendmesse.
(Elmar Panzer)

Das hauptamtliche Personal müsste aufgestockt und entsprechend ihrer besonderen Fähigkeiten besser eingesetzt werden. Vor allem für die Jugendarbeit müsste jemand

Passendes gefunden werden. Auch die Organisation innerhalb der Pfarrei bzw. im Pfarrverband müsste dringend verbessert werden. (Edith Biebel)

Es wäre wichtig, wieder viele junge Menschen und Familien in der Lebensmitte für die Mitarbeit in der Pfarrei zu gewinnen. Hierzu müssten entsprechende Angebote und Möglichkeiten zur Entfaltung von Ideen entwickelt werden. Die Renovierung der Kirche wird sicher eine Riesenaufgabe. Diese könnte ein Betätigungsfeld sein, bei dem neue Personen für eine Mitarbeit gewonnen werden könnten. (Dr. Jürgen Erkens)

In der Kirchenmusik mehr Klassiker und Schlager. Die „Basis“ weniger intellektuell und dafür interessanter und nützlicher auch für den anspruchloseren Leser. (T. M.)

Firmfahrt 06.05. bis 08.05.2016



Foto: privat

Die diesjährige Firmfahrt des Pfarrverbandes Kirchheim-Heimstetten führte unsere Firmlinge nach Füssen. Hier wartete ein sehr abwechslungsreiches Programm auf sie. So wurde der Anreisetag mit einem Lagerfeuer und einer Nachtwanderung beendet.

Der Samstag begann mit einer Ortsralley durch Füssen. Hierbei mussten recht anspruchsvolle Fragen beantwortet werden. Anschließend ging's zum Sommerrodeln und zur Kneippkur. Der Tag wurde mit einem „Kasinoabend“ in der Jugendherberge beschlossen.

Am Sonntag ging es nach dem selbstgestalteten Gottesdienst zum Schloss Neuschwanstein. Nach der interessanten Führung wurde es allerdings etwas hektisch. Um den geplanten Zug noch zu erreichen, mussten die Firmlinge einen kleinen „Spurt“ einlegen. Aber auch dies klappte. Dank der großartigen Organisation durch die Firmgruppenleiter wurde die Firmfahrt zu einem tollen Erlebnis.

Petra Kolb



Foto: privat

Fronleichnam 2016



Foto: privat

Das Fronleichnamsfest 2016 des Pfarrverbandes Kirchheim-Heimstetten begann in diesem Jahr mit einem Festgottesdienst in St. Peter Heimstetten.

Die anschließende Prozession führte uns bei strahlendem Sonnenschein, vorbei an drei Altären, durch den Ortsteil Heimstetten. Die Altäre befanden sich an der Ulrichskapelle, am Gasserhof und an der Hauptstr., Ecke Rosenstr.



Foto: privat

Die zahlreichen Prozessionsteilnehmer konnten sich beim anschließenden Weißwurstfrühstück auf dem Kirchenvorplatz stärken.

Wir danken allen Mitwirkenden und Helfern recht herzlich für ihre Unterstützung!

Petra Kolb

Erstkommunion St. Peter 2016



Foto: privat

Reisevortrag Ecuador

Auf Einladung des Kirchenrenovierungsvereins zeigte Hubert Dasch am 10. Mai im Pfarrsaal von St. Peter seinen neuesten Reisebericht von Ecuador und den Galapagos-Inseln.



Foto: Internet

Es war beeindruckend, welche Vielfalt an Pflanzen und Tieren im Regenwald zu finden ist, der auch für uns als grüne Lunge notwendig ist und unbedingt geschützt werden muss. Für die Galapagos-Inseln hat man dies schon lange erkannt und kann so eine besondere Tierwelt vorfinden. Auch war es sehr erstaunlich zu sehen, in welchen Höhen Menschen, Tiere und Pflanzen noch leben können.



Foto: Internet

Auf Wunsch der Teilnehmer wird Herr Dasch im Herbst seinen Reisebericht von Usbekistan und dem Iran wiederholen.

Ute Bürnheim

Pfarreise nach Irland



Foto: privat

Vom 26. April bis 3. Mai besuchten 34 Heimstettner, Kirchheimer, Landshamer und ein paar „Auswärtige“ Irland. Angekommen in Dublin gab es zur Einstimmung gleich eine Whiskey-Verkostung, die wir dann allabendlich fortsetzten.

Die Rundreise führte uns durch schöne Landschaften. Dabei lernten wir die unterschiedliche Nutzung der Weiß- und Schwarzkopfschafe, die uns natürlich ständig begegneten, kennen. Das Wetter war sehr irisch: alle Jahreszeiten innerhalb einer Viertelstunde.

Mancherorts gab es auch heftigste Windböen.

Unser Reiseleiter brachte uns in unterhaltsamen Geschichten die Mentalität und die Historie Irlands näher, die zwar nach Glaubenskriegen klingt, aber mehr mit Unterdrückung und Landraub zu tun hat.

Wir haben einen eindrucksvollen Überblick erhalten und sollten, wie unserer Reiseführer sagte, mindestens ein zweites Mal dorthin fahren, um an verschiedenen Orten länger zu verweilen.

Ute Bürnheim



Foto: privat

die Basis - Abschied und Veränderungen



v.l. Herbert Ecke, Dr. Günter Reichart, Dr. Jürgen Erkens, Elmar Panzer

Foto: privat

Wir wünschen Euch für Eure Zukunft Alles Gute und hoffen auf den einen oder anderen Besuch in unseren Redaktionssitzungen.

Doch auch wenn unser Redaktionsteam jetzt ein wenig geschrumpft ist, so wird es weitergehen. Natürlich wird es auch Veränderungen geben, aber was wäre denn das Leben ohne Veränderungen!

Bereits Wilhelm Busch sagte „Wer in die Fußstapfen anderer tritt, hinterlässt keine eigenen Spuren. Doch Spuren wollen wir hinterlassen. Wir wollen uns auch weiterhin zu Themen aus Kirche und Politik äußern und gegebenenfalls auch provozieren. Um unserer aktiven Gemeinde gerecht zu werden, werden wir den Teil „Aus unserer Gemeinde“ vergrößern und mal sehen, was sonst noch so kommt.

Wer in unserem Redaktionsteam mitarbeiten möchte, ist jederzeit willkommen. Wir würden uns sehr über den ein oder anderen zusätzlichen Redakteur freuen, aber auch Gastbeiträge sind jederzeit willkommen.

Petra Kolb



Seit nunmehr fast 21 Jahren gibt es „die Basis“. Als mit der Ausgabe 01/1995 die erste Basis erschien, befanden sich bereits zwei unserer heutigen Redaktionsmitglieder unter den Gründern. Dies waren Dr. Jürgen Erkens und Dr. Günter Reichart. Herbert Ecke und Elmar Panzer kamen zwar erst später dazu, aber auch diese Redaktionsmitglieder haben „die Basis“ eine sehr lange Zeit begleitet und geprägt.

Leider kommt irgendwann einmal die Zeit, „Auf Wiedersehen“ zu sagen. Herbert Ecke, Dr. Jürgen Erkens und Dr. Günter Reichart werden sich mit dieser Ausgabe aus dem aktiven Redaktionsteam verabschieden. Natürlich hoffen wir trotzdem auf den ein oder anderen Gastbeitrag in der Zukunft. Leider möchte auch Elmar Panzer etwas kürzertreten, sodass wir auch ihm an dieser Stelle bereits danken möchten.

Wir danken allen vier Redaktionsmitgliedern für die vielen Jahre „die Basis“, für viele interessante und auch anspruchsvolle Themen aus dem Bereich Theologie, Politik, Pädagogik und Psychologie. Wie Dr. Günter Reichart in der Ausgabe 04/2014 erst sagte „Ungewöhnlich ist sie „die Basis“ und ungewöhnlich wollte sie immer sein. Sie will sich abheben vom Gewohnten, sie will provozieren, sie will das Interesse auch anderer wecken, die der Kirche fernstehen“.

All dies habt Ihr geschafft. Besonders provozieren konntet Ihr gut. Manchmal allerdings sehr zum Leidwesen unseres Pfarrers.

Das verbleibende Redaktionsteam dankt Euch für die tolle Zusammenarbeit der letzten Jahre, für die vielen Tipps und für alles, was wir von Euch lernen durften.

Kinder, Kinder...

Autokennzeichen-Rätselbild



Bild: Christian Badel,
www.kikifax.com
in: Pfarrbriefservice.de

Dieses Auto ist weit herumgekommen. Es ist durch viele Länder Europas gefahren. Wenn du die Autokennzeichen dieser Länder kennst, weißt du, durch welche Länder die Urlaubsreise ging. Welches Land gehört zu welchem Kennzeichen?

Sudoku

2	1		5		4
4				6	
3			4		2
	2		1	4	3
1		3	6	2	5

Bild: Kath. Kinderzeitschrift Regenbogen,
www.kinder-regenbogen.at
in: Pfarrbriefservice.de

(Auflösung Autokennzeichen: Deutschland-D, Österreich-A, Spanien-E, Großbritannien-GB, Niederlande-NL, Belgien-B, Italien-I, Portugal-P, Finnland-FIN, Irland-IRL, Schweden-S, Dänemark-DK, Luxemburg-L)

Gesprächskreis Mütter behind. oder chronisch kranker Kinder (oberes Turmzimmer)
Mo 04.07. und 19.09. jeweils 19.00 Uhr

Treffpunkt 50 plus
Do 07.07., 21.07., 04.08., 18.08., 01.09. und 15.09. jeweils 17.00 Uhr

Sonntag, 26.06.2016
25 Jahre St. Peter - Patrozinium und Pfarrfest

Donnerstag, 30.06.2016
12.00 Uhr Ökum. Seniorenclub
Festveranstaltung zum 25-jährigen Jubiläum des Ökum. Seniorenclubs (Anmeldg. erf.!)

Samstag, 01.07.2016
10.00 Uhr OASE-Treffen in St. Andreas

Samstag, 02.07.2016
17.00 Uhr Jazzkonzert
New Dixie Company München

Dienstag, 05.07.2016
19.30 Uhr OASE-Treffen in St. Peter

Donnerstag, 07.07.2016
18.00 Uhr St. Ulrichsfest

Donnerstag, 14.07.2016
Ökum. Seniorenclub
Ganztagsausflug nach Ismaning
(Anmeldung erforderlich)

Dienstag, 19.07.2016
19.30 Uhr Lektorentreffen

Donnerstag, 28.07.2016
12.30 Uhr Ökum. Seniorenclub
„Sommerlicher Mittagstisch“

01.08. bis 05.08.2016
Ministrantenfreizeit in Drachselsried - Bayerischer Wald

Donnerstag, 11.08.2016
14.30 Uhr Ökum. Seniorenclub
Ferientreff im Café Muckefuck

22.08. bis 26.08.2016
Pfarrbüro St. Peter geschlossen!

Donnerstag, 25.08.2016
14.30 Uhr Ökum. Seniorenclub
Ferientreff im Café Muckefuck
Bingo

Donnerstag, 08.09.2016
14.30 Uhr Ökum. Seniorenclub
Gedächtnistraining und Spielesachmittag

Donnerstag, 22.09.2016
14.30 Uhr Ökum. Seniorenclub
Wiedersehen nach den Ferien

20.09. bis 27.09.2016
Pilgerreise nach Spanien

Dienstag, 18.10.2016
Infoabend zur Firmung 2017

Bücherantiquariat 28.10. bis 30.10.2016

Kath. Pfarrei St. Peter Heimstetten
Maria-Glasl-Str. 16
85551 Kirchheim-Heimstetten
Tel.: 904 33 35, Fax: 903 22 58
Internet: www.st-peter-heimstetten.de
e-Mail: st-peter.heimstetten@erzbistum-muenchen.de

Seelsorger: Werner Kienle, Pfarrer
Gemeindefereferentin: Alexandra Scheifers
Sprechzeiten nach Terminabsprache
Pfarrbüro:
Pavla Zuck und Barbara Sigmund
Mo+Fr 09.00 - 11.30 Uhr
Di 10.00 - 11.30 Uhr
Do 15.00 - 18.00 Uhr
Pfarrgemeinderat:
Gerlinde Reichart und Sabine Stumpp
Kirchenpflegerin: Ute Bürnheim
Kirchenmusikerin: Christine Gampl

KiTa St. Franziskus
Leitung: Martina Pleynert
Tel.: 0171-9772788 (vorübergehend)

KiTa St. Elisabeth
Leitung: Gabriele Schulze
Tel.: 903 26 25

Eltern-Kind-Programm
angeleitete Spielgruppe für Kinder mit einem Elternteil ab ca. einem Jahr bis zum Kindergarten Eintritt
Tel.: 905 994 881 - Ute Ehret-Hegels
Tel.: 903 05 09 - Anke Müller

Junior-Second-Hand Shop St. Peter
Mo 09.00 - 11.00 Uhr
Do 15.30 - 17.30 Uhr

Kirchenrenovierungsverein St. Peter
Ute Bürnheim - Tel.: 903 56 71

Ökumenischer Senioren-Club
Maria-Glasl-Str. 16
Treffen jeden 2. Donnerstag
14.30 Uhr im Pfarrzentrum St. Peter

Eine Welt e.V. Kirchheim
Pfr.-Caspar-Mayr-Platz 2
85551 Kirchheim
Tel.: 909 79 79-0

Eine-Welt-Laden (Öffnungszeiten)
Pfarrzentrum Heimstetten
So nach den Gottesdiensten
Mo 10.00 - 12.00 Uhr
Do 15.00 - 17.00 Uhr

Ökumenische Nachbarschaftshilfe Kirchheim, Heimstetten, Landsham e.V.
Heimstettener Str. 4
85551 Kirchheim
Büro Tel.: 903 07 59
Internet: www.nbhk.de
Email:
nbh@nachbarschaftshilfe-kirchheim.de
Kinderspielkreis Tel.: 903 11 10

Weitere Informationen und aktuelle Hinweise finden sie auf unserer Internetseite unter

www.st-peter-heimstetten.de



Duccio di Buoninsegna (~1255 - 1319) - Die Berufung der Apostel Petrus und Andreas

25 Jahre im Boot des Simon Petrus auf Fischfang

Da stieg er in eines der Boote, das Simon gehörte, und bat ihn, ein wenig vom Land wegzufahren. Und er setzte sich und lehrte die Menge vom Boot aus. Und als er aufgehört hatte zu reden, sprach er zu Simon: Fahre hinaus, wo es tief ist, und werft eure Netze zum Fang aus! Und Simon antwortete und sprach: Meister, wir haben die ganze Nacht gearbeitet und nichts gefangen; aber auf dein Wort will ich die Netze auswerfen. Und als sie das taten, fingen sie eine große Menge Fische und ihre Netze begannen zu reißen.